

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Idee der Pflanzen-Metamorphose bei Wolff und bei Goethe

Kirchhoff, Alfred

Berlin, 1867

Schulnachrichten

Schulnachrichten.

I. Lehrplan.

1. Gewerbeschule.

Ober-Tertia. (Halbjähriger Cursus).*)

Ordinarius: Bandow.

- Religion.** 2 St. Die Apostelgeschichte; Memoriren einzelner Stellen daraus. Geschichte des apostolischen Zeitalters und der Verbreitung des Christenthums bei den germanischen Völkern. 4 Kirchenlieder. Einzelne Sonntagsepisteln. Bandow.
- Deutsch.** 4 St. Lesen und Erklären besonders epischer Dichtungen und ausgewählter Prosastücke aus dem Handbuche der deutschen Literatur von Dielitz und Heinrichs. Wiedererzählen und Recitiren. Uebungen im Definiren und Disponiren, namentlich in Anknüpfung an die vierzehntägigen Aufsätze, welche in Uebersetzungen, prosaischen Erzählungen nach Gedichten, Beschreibungen und Darstellungen eigner Erlebnisse, auch in Briefform, bestanden. Gerberding.
- Französisch.** 4 St. Plötz' Schulgrammatik, Abschn. V und VI. Lectüre aus Herrig's premières lectures. Memoriren von Gedichten. Uebungen in freierer Reproduction des Gelesenen und Sprechübungen über das Gelesene. Wöchentlich eine häusliche oder eine Classen-Arbeit. Bandow.
- Englisch.** 4 St. Bandow's Lehrbuch I, Cap. 8—12 nebst den dazu gehörigen Uebungssätzen; die „Uebungsstücke in zusammenhängender Erzählung“; aus dem „Lesebuche“ die Stücke 21—34 mit Auswahl; von den Gedichten No. 6—10. Auswendiglernen und Wiedererzählen des Gelesenen. Wöchentlich eine häusliche oder eine Classen-Arbeit. Bandow.
- Geschichte und Geographie.** 4 St. Deutsche Geschichte der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte vom großen Kurfürsten bis zum Ende der Befreiungskriege, vorherrschend biographisch, nach Holtze. — Geographie Europas im Allgemeinen und die außerdeutschen Länder Europas im Besondern, nach Daniel's Leitfaden, Buch III. Kirchhoff.
- Naturgeschichte.** 3 St. Die wirbellosen Thiere, vorzüglich die für den Haushalt der Natur und des Menschen besonders wichtigen Species, nach Schilling's Grundrifs I. Kirchhoff.
- Physik.** 2 St. Propädeutischer Cursus: Auffassung physikalischer Erscheinungen und Uebersicht über das Gebiet der Physik, in monographischer Behandlungsweise. Kern.

*) Da die bis jetzt ins Leben getretenen Classen der eigentlichen Gewerbeschule halbjährige Curse haben, so beziehen sich die folgenden Angaben, soweit sie jene Classen betreffen, nur auf das Wintersemester 1866—67.

Mathematik und Rechnen. 7 St. Geometrie: Gröſen- und Formvergleichung der geradlinigen Figuren und der Kreis, nach Gallenkamp I. — Uebungen in Beziehung auf die Rechen- und mathematischen Pensa der vorhergehenden Classen. — Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Kern.
Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Körpern. Geometrische Constructionen und Perspective. Dworzaczek.

Unter-Tertia. (Halbjähriger Cursus.)

Ordinarius: Kirchhoff.

Religion. 2 St. Das Evangelium Lucä; Memoriren einzelner Stellen daraus. 4 Kirchenlieder. Das 4. und 5. Hauptstück. Lectüre ausgewählter Sonntagsepisteln. Gerberding.
Deutsch. 4 St. Lectüre wie in Ober-Tertia. Wiedererzählen und Recitiren. Zusammenfassung und Ergänzung des in frühern Classen aus Grammatik, Wortbildungs- und Interpunctionslehre Dagewesenen. Vierzehntägige Aufsätze, welche derselben Sphäre wie in Ober-Tertia angehören. Kirchhoff.
Französisch. 4 St. Ploetz' Schulgrammatik, Abschn. III und IV. Lectüre aus Herrig's premières lectures. Memoriren von Gedichten. Mündliches und schriftliches Wiedererzählen des Gelesenen. Wöchentlich eine häusliche oder eine Classen-Arbeit. Bandow.
Englisch. 4 St. Bandow's Lehrbuch I, Cap. 1—7 nebst den dazu gehörigen Uebungssätzen; aus dem „Lesebuche“ No. 1 bis 20; von den Gedichten No. 1 bis 5. Memorirübungen und Uebungen im Wiedererzählen des Gelesenen. Wöchentlich eine häusliche oder eine Classen-Arbeit. Bandow.
Geschichte und Geographie. 4 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters, vorherrschend biographisch, nach Holtze. — Die Hauptpunkte der mathematischen Geographie, nach Daniel's Leitfaden, Buch I, A; die aufereuropäischen Erdtheile nach Daniel's Leitf. Buch II. Kirchhoff.
Naturgeschichte. 3 St. Wie in Ober-Tertia. Kirchhoff.
Mathematik und Rechnen. 7 St. Weitere Einübung des Rechen-Pensums der Ober-Quarta und Ausziehen der Quadratwurzeln, nach Schellen; Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach Heis. Die 4 Grundrechnungsarten in absoluten und algebraischen ganzen und gebrochenen Zahlen, nach Gallenkamp. Wöchentlich eine häusliche Arbeit, in der Lösung von geometrischen, algebraischen und Rechen-Aufgaben bestehend. Wernicke.
Zeichnen. 2 St. Wie in Ober-Tertia. Dworzaczek.

Ober-Quarta. (Halbjähriger Cursus.)

Ordinarius: Gerberding.

Religion. 2 St. Wiederholung der biblischen Geschichte des N. T. nach Preuss, mit näherem Eingehen auf die Parabeln und Lehrreden Jesu. Sprüche daraus. 4 Kirchenlieder. Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke. Lectüre einzelner Sonntagsevangelien. Gerberding.
Deutsch. 6 St. Lehrbuch von Dielitz und Heinrichs. Wiedererzählen und Recitiren. Der zusammengesetzte Satz; die subordinirenden Conjunctionen; directe und indirecte Redeweise; verkürzte Nebensätze; die entsprechenden Zusätze zur Interpunctionslehre. Alles Grammatische wird hier, wie in den folgenden Classen, an die Lectüre und an die Besprechung der schriftlichen Arbeiten angeknüpft. Wöchentliche Aufsätze (Übersetzungen, Erzählungen, Beschreibungen und Briefe). Gerberding.
Französisch. 6 St. Ploetz' Schulgrammatik, Abschn. I u. II. Lectüre aus Herrig's premières lectures. Memoriren von Gedichten daraus. Mündliches und schriftliches Wiedererzählen des Gelesenen. Wöchentlich eine häusliche und eine Classen-Arbeit. Gerberding.

- Geschichte und Geographie.** 4 St. Darstellungen aus der römischen Geschichte bis Marc Aurel, nach Holtze. — Politische Geographie Deutschlands, nach Daniel's Leitf., B. IV, § 94 — 101 und Anh. § 102. Pallmann.
- Naturgeschichte.** 3 St. Die wichtigsten Ordnungen der Wirbelthiere, in ihren Hauptvertretern geschildert, nach Schilling's Grundrifs I. Kirchhoff.
- Mathematik und Rechnen.** 7 St. a) Rechnen (3 St.): Die Decimalbruchrechnung und die sog. bürgerlichen Rechnungsarten, mündlich und schriftlich, nach Schellen. b) Geometrie: 1. Cursus der Planimetrie, nach Gallenkamp I, Geom. § 1—37. — Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Wernicke.
- Zeichnen.** 2 St. Die ersten Elemente des perspectivischen Zeichnens. Zeichnen nach Holzkörpern, mit Schatten, und nach Vorlagen. Dworzaczek.
- Schreiben.** 2 St. Abschreiben von Gedrucktem und Uebungen im Schnellschreiben. Müller.

Unter-Quarta. (Halbjähriger Cursus.)

Ordinarius: Lücking.

- Religion.** 2 St. Biblische Geschichte des N. T., nach Preuss. 4 Kirchenlieder, Bibelsprüche. Das 3. Hauptstück. Das christliche Kirchenjahr. Lectüre einzelner Sonntags-Evangelien. Ordnung der Bücher des N. T. Lücking.
- Deutsch.** 6 St. Lesebuch von Dielitz und Heinrichs. Wiedererzählen und Recitiren. Der zusammengezogene Satz, die coordinirenden Conjunctionen, Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen, dem entsprechende Erweiterung der Interpunctionslehre; Einzelnes aus der Wortbildungslehre. Orthographische Uebungen. Wöchentliche Aufsätze (Uebersetzungen, Erzählungen und Beschreibungen). Lücking.
- Französisch.** 6 St. Ploetz' Elementarbuch, Lect. 74—91. Lectüre des angehängten Lesebuchs; Einübung der darin enthaltenen Gespräche; Wiedererzählen der gelesenen Anekdoten und Erzählungen. Wöchentlich eine häusliche und eine Classen-Arbeit. Lücking.
- Geschichte und Geographie.** 4 St. Vorherrschend biographische Behandlung der morgenländischen und der griechischen Geschichte bis zu Alexander dem Großen, nach Holtze. — Deutschland nach seiner natürlichen Beschaffenheit, nach Daniel's Leitf., B. IV, § 85—93. Lücking.
- Naturgeschichte.** 3 St. Wie in Ober-Quarta. Reinhardt.
- Geometrische Formenlehre.** 3 St. Betrachtung von Körpern, die geometrischen Grundconstruktionen, Ableitung planimetrischer Sätze auf anschaulichem Wege. Kern.
- Rechnen.** 4 St. Einübung der Bruchrechnung und sog. Regeldetri-Aufgaben mit Brüchen, mündlich und schriftlich, nach Schellen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Bis Ende Januar Meyer, dann Seebeck.
- Zeichnen.** 2 St. Wie in Ober-Quarta. Dworzaczek.
- Schreiben.** 2 St. Fortgesetzte Uebung im Schreiben nach Vorbildern; Schreiben nach vorgeschprochenen Wörtern und Sätzen. Müller.

Quinta. (Halbjähriger Cursus.)

Ordinarius: Pallmann.

- Religion.** 3 St. Biblische Geschichte des A. T. von Samuel bis Esra und Nehemia, nach Preuss. Das 2. Hauptstück. 4 Kirchenlieder, Bibelsprüche. Pallmann.
- Deutsch.** 6 St. Lesebuch von Dielitz und Heinrichs. Wiedererzählen und Recitiren. Der einfache erweiterte Satz; Zahlwörter; Präpositionen; Adverbia; attributives und prädicatives Adjectiv; Flexion der Adjectiva und Pronomina; transitive und intransitive Verba; Reaction der Verba, Adjectiva und Präpositionen; Comparation der Adjectiva. Orthographische Uebungen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten (Reinschrift von Dictaten, grammatische Uebungsbeispiele, Uebersetzung französischer Sätze). Pallmann.

- Französisch.** 6 St. Ploetz' Elementarbuch, Lect. 41—73. Memorirübungen. Wöchentlich eine häusliche und eine Classen-Arbeit. Pallmann.
- Geographie.** 3 St. Uebersicht über Amerika (nur im Wintersemester), über Europa im Allgemeinen und über die außereuropäischen Länder im Besondern, nach Daniel's Leitf., I, B. Pallmann.
- Rechnen.** 6 St. Weitere Einübung des Sexta-Pensums und die 4 Grundrechnungsarten in Brüchen, mündlich und schriftlich, nach Schellen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Wernicke.
- Zeichnen.** 2 St. Elemente der Formenlehre: Linien in verschiedenen Richtungen und Verbindungen, nach großen Vorbildern. Dworzaczek.
- Schreiben.** 4 St. Wiederholung des Sexta-Pensums, Schreiben ganzer Sätze. Müller.

Sexta. (Halbjähriger Cursus.)

Ordinarius: Reinhardt.

- Religion.** 3 St. Biblische Geschichte des A. T. von Anfang bis Samuel, nach Preuss. Das 1. Hauptstück. 4 Kirchenlieder, Bibelsprüche. Ordnung der Bücher des A. T. Lücking.
- Deutsch.** 6 St. Lesebuch von Dielitz und Heinrichs. Wiedererzählen und Recitiren. Der nackte Satz; die darin vorkommenden Wortarten; Flexion des Substantivs; Arten der Pronomina; Flexion der Verba; Eintheilung derselben in selbständige und Hülf-Verba, in persönliche und unpersönliche, Gebrauch des Puncts, des Ausrufungs- und des Fragezeichens; Einzelheiten über den Gebrauch des Komma's. Orthographische Uebungen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, wie in Quinta. Reinhardt.
- Französisch.** 6 St. Ploetz' Elementarbuch, Lect. 1—40. Memorirübungen. Wöchentlich eine häusliche und eine Classen-Arbeit. Reinhardt.
- Geographie.** 3 St. Aus Daniels Leitfaden Buch I, A. § 2, Anfang von § 8, § 9, § 10, § 12, § 13, § 15; sodann nach Buch I, B Uebersicht über die aufereuropäischen Erdtheile (im Sommersemester mit Ausschluss Amerika's). Bis Ende Januar Meyer, dann Seebeck.
- Rechnen.** 6 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten, gleich und ungleich benannten Zahlen, mündlich und schriftlich, nach Schellen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Reinhardt.
- Zeichnen.** 2 St. Wie in Quinta. Dworzaczek.
- Schreiben.** 4 St. Deutsche und lateinische kleine und große Buchstaben theils einzeln, theils in Wörtern. Ziffernschreiben. Müller.

2. Vorschule.

Erste Classe. (Einjähriger Cursus.)

Ordinarius: Schmidt.

- Religion.** 3 St. Die biblischen Bücher. Ausgewählte Geschichten des N. T. Die 10 Gebote mit den Erklärungen. Sprüche, Liederverse und Gebete.
- Deutsch.** 11 St. Lesen und Wiedererzählen aus dem Berlinischen Lesebuche I. Anknüpfung grammatischer Uebungen über das in der 2. Classe Dagewesene, über die zwei andern Vergangenheitsformen, Befehlsform und Mittelform der Zeitwörter, über Steigerung der Eigenschaftswörter, über leicht zu erkennende Ergänzungen und Adverbialbestimmungen und über die wichtigsten Verhältnißwörter. Memoriren von Gedichten. Orthographische Uebungen.
- Heimathskunde.** 2 St. Geographisches und Geschichtliches über Berlin und dessen Umgebung. Anleitung, Angesehenes zu zeichnen und sich mit Hilfe des Kartenbildes in der Wirklichkeit zu orientiren. Belehrungen über Himmels- und Witterungserscheinungen.

- Rechnen.** 6 St. Die 4 Species mit gleichbenannten und unbenannten Zahlen, das große Einmaleins in Verbindung mit Uebungen im Resolviren und Reduciren, die 4 Species mit ungleich benannten Zahlen, schriftlich und mündlich, mit Benutzung von Koch's Aufgaben, Heft 1 und 2.
- Schreiben.** 4 St. Fortsetzung der Uebungen der 2. Classe und Schreiben kurzer Sätze.

Zweite Classe. (Einjähriger Cursus.)

Ordinarius: Bethge.

- Religion.** 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten des A. T. Die Weihnachts- und die Leidensgeschichte. Bibelsprüche und Liederverse. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärungen. Das Vaterunser und andere Gebete werden wiederholt, resp. gelernt.
- Deutsch.** 10 St. Lesen und Wiedererzählen aus O. Schulz' Handfibel, Abschn. VI. (lateinischer Druck) und den 5 ersten Abschnitten des Berlinischen Lesebuchs. In Verbindung hiermit Anschauungs- und Sprechübungen, sowie grammatische Uebungen über den einfachen Satz, über Fall und Zahl der Hauptwörter, über Person, Zahl und Zeit (Gegenwart, Vergangenheit — Imperfectum —, Zukunft) der Zeitwörter, über Person und Zahl der persönlichen Fürwörter, über die Eigenschaftswörter als Satzaussage und als Beifügung. Memoriren von Gedichten. Abschreiben aus dem Lesebuche und Niederschreiben von Auswendiggelerntem. Praktische Einübung der Regeln über Dehnung und Schärfung der Vocale, über leicht zu verwechselnde Laute, über große Anfangsbuchstaben, über ähnlich lautende Worte, über Umlaute, über einzelne Vor- und Nachsyllben.
- Rechnen.** 6 St. Die 4 Grundrechnungsarten im erweiterten Zahlenkreise, schriftlich mit unbenannten, im Kopfe auch mit gleichbenannten Zahlen, nach Koch I. Das kleine Einmaleins.
- Schreiben.** 5 St. Die kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets einzeln und in Wörtern.

Dritte Classe. (Einjähriger Cursus.)

Ordinarius: Geyer.

- Religion.** 3 St. Erzählungen aus der biblischen Geschichte. Bibelsprüche und Liederverse. Morgen-, Abend- und Tischgebete; das Vaterunser.
- Deutsch.** 9 St. *a. Unter-Abtheilung.* Lesen: Sprechen einfacher Sätze; Zerlegung derselben in Wörter, Syllben und Laute; Kenntniß der Schreib- und Druckbuchstaben; Uebungen im Syllben- und Wörterlesen. Orthographie: Abschreiben einzelner Wörter; Nachsprechen, Lautiren, Buchstabiren und Niederschreiben von vorgesprochenen Wörtern, in denen Laut und Zeichen übereinstimmen. *b. Ober-Abtheilung.* Lesen: Fortsetzung des Wörterlesens, Uebungen im zusammenhängenden Lesen. Im Anschluß an das Lesen Sprachliches: Hauptwort nebst Artikel; Einzahl, Mehrzahl; Zeit- und Eigenschaftswörter; Personen- und Zahlform der ersteren; Umstände des Orts, der Zeit und der Weise. Orthographie: Abschreiben kleinerer Abschnitte aus dem Lesebuche; d und t, b und p, g und k am Ende der Wörter; Dehnung und Schärfung der Vocale, Umlaute. — In beiden Abtheilungen schließen sich an den Leseunterricht Anschauungs- und Sprechübungen und das Memoriren kleiner Gedichte. In den Händen der Schüler ist die Handfibel von Otto Schulz.
- Rechnen.** Beide Abtheilungen zusammen 2, jede allein 4 St. *a. Unter-Abtheilung* Behandlung des Zahlenraums von 1 bis 20. *b. Ober-Abtheilung.* Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1 bis 100, mündlich und schriftlich. Eingeführt ist die Rechenfibel von Belgardt und Schäffer (Berlin, 1866).
- Schreiben.** 4 St. Die Buchstaben des kleinen und großen deutschen Alphabets.

Gesang - Unterricht.

Die Schüler der beiden untersten Vorschulclassen haben keinen besondern Unterricht im Singen; jedoch werden einstimmige Lieder (resp. Choräle) nach dem Gehöre in Verbindung mit dem Religions- und deutschen Unterrichte eingeübt.

Die Schüler der übrigen Classen waren für den Gesang-Unterricht im Sommersemester in 3, im Wintersemester in 4 Abtheilungen getheilt, deren jede 2 Stunden wöchentlich hatte. Gesangslehrer: Rode.

Die 4. Abtheilung bestand aus den Schülern der 1. Vorschulklasse und bis auf 2, die zur 1. Abtheilung gehörten, aus sämmtlichen Sextanern.

Es wurde in ihr mit Notenkenntniß, den Elementen der Musik, Stimm- und Tonbildung bei deutlicher Vocalisation und Textaussprache, Leiter- und Treffübungen begonnen und demnächst zu einstimmigen Chorälen und Liedern übergegangen. Auch wurde auf dieser Unterrichtsstufe eine beständige Uebung im Notenschreiben nicht außer Acht gelassen. Benutzt wurde Rode's Leitfaden I. Im Sommersemester hatte diese Abth. 43, im Wintersemester 58 Schüler.

Die 3. Abtheilung bildeten im Wintersemester die Schüler der Quinta. Drei von diesen gehörten zur 1. Abtheilung. Bei weiterer, stufenmäßiger Entwicklung und Ausbildung des Stimmorgans wurden zur Kräftigung und Festigung desselben Scalen auf abwechselnder Tonica ein- und zweistimmig gesungen. Vor Einstudirung der Lieder erfolgte das Erklären des Textes. Geübt wurden in dieser Abtheilung zweistimmige leichtere Choräle und Lieder aus Rode's Leitfaden II. Im Wintersemester 28 Schüler.

Die 2. Abtheilung, welche im Sommersemester aus Schülern der Quinta, Unter- und Ober-Quarta und Unter-Tertia, im Wintersemester aus denen der Unter- und Ober-Quarta und der Unter- und Ober-Tertia zusammengesetzt war, übte zweistimmige schwerere Choräle, Lieder und Motetten aus Rode's Leitfaden II. Im Sommersemester 42, im Wintersemester 20 Schüler.

Die 1. Abtheilung, sogenannte Chorclassen, aus Schülern aller Gewerbeschulclassen bestehend, übte dreistimmige Choräle in Dur und Moll, Lieder, Motetten und Psalme von Joh. Seb. Bach, C. H. Graun, J. F. Reichardt, C. Kreutzer, Fr. Schneider, Fr. Silcher, Th. Rode u. A. aus Rode's Leitfaden III.

Die Schüler dieser Abtheilung erhielten außerdem Belehrung über die Molltonarten, und es wurden Leitern, Choräle und Gesänge aus denselben mit Berücksichtigung des dynamischen und rhythmischen Elementes in den Unterricht aufgenommen. Entwickelt und praktisch ausgeführt wurde noch die Lehre vom Dreiklange. Im Sommersemester 30, im Wintersemester 57 Schüler. Von diesen 57 Schülern konnten 17 Schüler aus den Classen Ober- und Unter-Tertia, Ober- und Unter-Quarta wegen Stimmwechsels als angehende Tenoristen und Bassisten gesanglich nicht viel beschäftigt werden. In allen 4 Abtheilungen wurden Choräle für die gemeinschaftlichen Morgenandachten, Volks- und Turnlieder unisono gesungen und Text und Melodie memorirt.

Dispensirt von der Theilnahme am Gesangunterrichte waren in allen 4 Abtheilungen nur 12 Schüler.

Turn - Unterricht.

Der Turn-Unterricht wurde den Schülern aller Classen der Gewerbe- und der Vorschule in der städtischen Turnhalle in der Prinzenstraße ertheilt. Während des Sommersemesters fand er Montags und Donnerstags 11—12 Uhr Statt, und es war bei demselben als Turninspector der Oberlehrer Dr. Bandoz zugegen. Im Wintersemester war die Lage der Turnstunden eine äußerst ungünstige. Mittwochs und Sonnabends Nachmittags von 3 bis 4½ Uhr wurden die sämmtlichen am Turnen Theil nehmenden Schüler, von 4½ bis 5 Uhr die Vorturner unterrichtet. Die Schüler der Gewerbeschul-Classen verloren

dadurch jeden freien Nachmittag; obwohl manche Dispensationen eine Folge dieser so wenig entsprechenden Lage der Turnstunden waren, ist doch im Allgemeinen der Eifer, welchen unsere Schüler für das Turnen zeigten, anerkennend zu erwähnen. Eine günstigere Zeit zu gewinnen, war trotz aller vom Unterzeichneten gemachten Versuche für jetzt unmöglich; jedoch ist uns für das bevorstehende Sommersemester eine solche zugesichert worden. Wir hoffen also, daß sich ferner die Turnstunden den übrigen Schulstunden anschließen werden, so daß wir des Vortheils, der für unsere Schule darin beruht, daß die Turnhalle ihr so nahe gelegen ist, in Zukunft wirklich werden theilhaftig werden. Ein Turninspector war seit Michaelis vorigen Jahres beim Turnunterrichte nicht mehr zugegen. Den Unterricht ertheilen sechs Turnlehrer, von denen Hr. Schultze dadurch in näherer Beziehung zur Luisenstädtischen Gewerbeschule steht, daß er ihr als technischer Hülfslehrer zugewiesen und ihm unter Oberaufsicht des Directors die technische Gesamtleitung unseres Turnunterrichts übertragen worden ist. Es folgt hieraus, daß sich die übrigen Turnlehrer für die Turnstunden der Anstalt als ihm untergeordnet zu betrachten haben.

Dispensirt von der Theilnahme am Turnen waren aus Gesundheitsrücksichten im Sommersemester von 169 Schülern 9, im Wintersemester von 230 Schülern 28. Von den letzteren waren jedoch 11 nicht während des ganzen Semesters, sondern nur auf kürzere Zeit (1 bis 3 Monate) dispensirt.

Uebersicht des Lehrplans nach Lehrgegenständen und wöchentlichen Stunden.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.									
	Gewerbeschule.						Vorschule.			
	O. III.	U. III.	O. IV.	U. IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	Summa.
Religion	2	2	2	2	3	3	3	3	3	23
Deutsch	4	4	6	6	6	6	11	10	9	62
Französisch	4	4	6	6	6	6	—	—	—	32
Englisch	4	6	—	—	—	—	—	—	—	10
Geschichte und Geographie .	4	4	4	4	3	3	2	—	—	24
Naturwissenschaften	5	3	3	3	—	—	—	—	—	14
Mathematik und Rechnen . .	7	7	7	7	6	6	6	6	a. 4 b. 4	62
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	—	—	a. b. 2	12
Schreiben	—	—	2	2	4	4	4	5	4	25
Summa	32	32	32	32	30	30	26	24	26	
Gesang	(In 4 Abtheilungen)									6
Turnen										3(4)*

*) S. oben p. 40.

Uebersicht über die Lehrer und die wöchentlichen Unterrichtsstunden derselben im Wintersemester 1866—67.

Lehrer.	Ordinariat.	Gewerbesschule.						Vorschule.			Zahl der Stunden.		
		Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Ober-Quarta.	Unter-Quarta.	Quinta.	Sexta.	1. Classe.	2. Classe.	3. Classe.			
1. Director Professor Dr. Kern.		7 Mathematik u. Rechnen. 2 Physik.		3 Geometrie u. Formlehre.									12.
2. 1. ord. Lehrer Oberlehrer Dr. Bandow.	Ober-Tertia.	4 Französisch. 4 Englisch.	4 Französisch. 6 Englisch.										20.
3. 2. ord. Lehrer Dr. Kirchoff.	Unter-Tertia.	4 Geschichte u. Geographie. 3 Naturgesch.	3 Naturgesch.										21.
4. 3. ord. Lehrer Gerberding.	Ober-Quarta.	4 Deutsch.	2 Religion. 6 Deutsch. 6 Französisch.										20.
5. 4. ord. Lehrer Vacat.													20.
6. 5. ord. Lehrer Dr. Wernicke.			7 Mathematik u. Rechnen.	6 Rechnen.									20.
7. 6. ord. Lehrer Dr. Lücking.	Unter-Quarta.		2 Religion. 6 Deutsch. 6 Französisch. 4 Geschichte u. Geographie.				3 Religion.						21.
8. 7. ord. Lehrer Dr. Pallmann.	Quinta.		4 Geschichte u. Geographie.				3 Religion. 6 Deutsch. 6 Französisch. 3 Geographie.						22.
9. Schulamts-Candidat Dr. Reinhardt, Prob.	Sexta.			3 Naturgesch.			6 Deutsch. 6 Französisch. 6 Rechnen.						21.
10. Candidat Dr. Meyer, seit 1. Febr. Schulamts-Candidat Seebeck.				4 Rechnen.			3 Geographie.						7.
11. Zeichenlehrer Dworzaczek.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.						12.
12. Schreiblehrer Müller.			2 Schreiben.	2 Schreiben.	2 Schreiben.		4 Schreiben.						12.
13. Gesanglehrer Rodde.			8 Gesang in 4 Abtheilungen.										8.
14. 1. Elementarlehrer Dr. Schmidt.	1. Vor-schul-classe.												26.
15. 2. Elementarlehrer Goyer.	3. Vor-schul-classe.												26.
16. 3. Elementarlehrer Bethge.	2. Vor-schul-classe.												24. (und eine Inspections-stunde.)

II. Verfügungen der Behörden.

1. K. P. S. C. 30. April 1866. Es wird das von dem Herrn Minister erlassene „Reglement für die Turnlehrer-Prüfungen“ vom 29. März 1866 übersandt.

2. K. P. S. C. 11. Mai 1866. Der vom Director eingereichte Grundlehrplan der gesammten Anstalt wird genehmigt.

3. Magistrat. 13. Juli 1866. „Auf Ihren Antrag vom 25. April c. wegen Abschaffung des Einschreibegeldes bei der Luisenstädtischen Gewerbeschule bedauern wir nicht eingehen zu können, da wir eine Erhöhung des Schulgeldes bei allen städtischen höheren Lehranstalten in Aussicht genommen haben, wobei dann das Inscriptiionsgeld in Wegfall kommen wird.“

4. Magistrat. 16. August 1866. Dem Director wird ein Bericht, welchen der Magistrat in Betreff der Frequenz-Verhältnisse der hiesigen höhern Lehranstalten städtischen Patronats dem Königl. Prov.-Schul-Coll. erstattet, und welcher die Zustimmung letzterer Behörde gefunden hat, mit der Aufforderung übersandt, sich mit besonderer Berücksichtigung der seiner Leitung anvertrauten Anstalt gutachtlich darüber zu äußern, wie die Ausdehnung einer Anstalt über 15 Classen hinaus (abgesehen von der Vorschule) verhütet und eine bereits weiter entwickelte Anstalt auf dieses Maß zurückgeführt werden kann, und auch darüber seine Meinung mitzutheilen, wie die von dem Magistrat beschlossene Aenderung der Einrichtung der Vorschulen sich am leichtesten durchführen läßt. (Die Vorschulen sollen nicht mehr als 3 Classen haben.)

5. K. P. S. C. 29. Aug. 1866. Die nachfolgende Schulordnung der Luisenstädtischen Gewerbeschule wird bestätigt:

§ 1. Jeder Schüler hat sich bei seiner Aufnahme in die Luisenstädtische Gewerbeschule, wenn er schon Unterricht genossen hat, über das Maß seiner erlangten Vorbildung, sowie über sein früheres sittliches Verhalten in der vom Director nach Maßgabe der hierüber erlassenen Vorschriften zu bestimmenden Art auszuweisen.

§ 2. Bei der Aufnahme in die Schule wird ein Eintrittsgeld von 3 Thalern entrichtet; es sind davon nur diejenigen Schüler befreit, welche wegen der Lage der Wohnung ihrer Eltern von der Friedrichs-Werderschen Gewerbeschule in die Luisenstädtische übergehen und daher das Eintrittsgeld schon einmal bezahlt haben.

Das Schulgeld beträgt in allen Classen vierteljährlich $6\frac{1}{4}$ Thlr. und wird in den ersten 8 Tagen jedes Quartals praenumerando an den Schulgeld-Receptor bezahlt. Nach Ablauf der ersten sechs Wochen des Quartals werden die Schulgeldreste durch den Magistrat auf dem Wege der Execution eingezogen.

Das Schulgeld wird erlassen, wenn ein Schüler wegen nachgewiesener Krankheit ein ganzes Kalender-Quartal hindurch die Schule hat versäumen müssen, oder wenn dem Director vor dem Beginn eines Quartals angezeigt worden ist, daß der Schüler ein volles Quartal von Berlin abwesend sein und demnächst die Schule wieder besuchen werde. Für einzelne Monate findet kein Erlaß des Schulgeldes Statt, es sei denn, daß weniger bemittelten Eltern diese Vergünstigung auf Nachsuchen vom Magistrate bewilligt würde.

Gesuche um Gewährung oder Verlängerung des ganz oder halb freien Unterrichts sind an den Magistrat zu adressiren und in der ersten Woche des März oder des September unversiegelt beim Director einzureichen.

§ 3. Auswärtige Schüler, oder solche, welche nicht bei ihren Eltern wohnen, dürfen ihre Wohnung nur nach vorgängiger Genehmigung des Directors wählen oder wechseln.

Das Haupt der Familie, in welcher ein solcher Schüler Wohnung nimmt, muß geeignet und bereit sein, die Aufsicht über seinen häuslichen Fleiß und sein Betragen zu übernehmen, um der Schule

gegenüber als Stellvertreter des Vaters zu gelten und zu handeln. Findet der Director, daß die Aufsicht, unter welche ein solcher Schüler gestellt ist, nicht genügt, oder daß die Verhältnisse, in welchen er sich befindet, der Sittlichkeit nachtheilig sind, so hat er von den Eltern oder dem Vormunde eine Aenderung dieser Verhältnisse, resp. einen Wechsel der Wohnung binnen einer von ihm zu bestimmenden Frist zu verlangen. Die Eltern oder der Vormund sind verpflichtet, diesem Verlangen nachzukommen, und es bleibt lediglich ihnen überlassen, sich dieserhalb mit den betreffenden Personen auseinanderzusetzen.

§ 4. Der Schüler soll allen Lehrern der Anstalt, auch denen, die nicht in seiner Classe unterrichten, Gehorsam und Ehrerbietung beweisen.

§ 5. Der Schüler soll gegen seine Mitschüler freundlich und verträglich sein.

Auch gegenseitige Schonung ihres Eigenthums sind sich die Schüler schuldig. Tausch und Handel mit demselben zu treiben ist nicht erlaubt. Schulbücher dürfen von den Schülern nicht ohne Vermittelung der Eltern oder des Vormundes verkauft werden.

Geldsammlungen unter den Schülern für irgend welche Zwecke bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Directors.

Jeder Schüler ist verpflichtet, an dem gesammten Unterrichte seiner Classe und an allen für das Schulleben der ganzen Schule oder seiner Classe getroffenen Einrichtungen Theil zu nehmen, soweit er nicht ausdrücklich von dem Director dispensirt ist.

Wenn die Dispensation von dem Gesang- oder Turnunterrichte oder irgend eine andere Abweichung von der gewöhnlichen Ordnung der Schule auf bestimmte oder unbestimmte, kürzere oder längere Zeit durch Gesundheitsrücksichten geboten erscheint, so ist vom Vater des Schülers oder von dessen Stellvertreter beim Director ein von einem ärztlichen Atteste begleitetes schriftliches Gesuch einzureichen.

Jede Dispensation hat nur Geltung für den vom Director ausdrücklich anzugebenden Zeitraum.

§ 7. Jeder Schüler ist zum regelmäßigen Schulbesuche verpflichtet. Wenn durch Krankheit eine Schulversäumnis veranlaßt wird, so hat der Schüler bei seiner Wiederkehr in die Schule dem Ordinarius eine schriftliche Entschuldigung von seinem Vater oder dessen Stellvertreter mit bestimmter Angabe über die Dauer der Krankheit vorzulegen; im Falle einer voraussichtlich längeren Krankheit ist innerhalb der ersten drei Tage der Versäumnis dem Ordinarius schriftliche Anzeige zu machen. Zu jeder anderen Schulversäumnis muß vorher die Erlaubnis des Directors nachgesucht werden.

Diese Bestimmungen finden nicht nur auf die Unterrichtsstunden, sondern auch auf die Prüfungen, die Censurvertheilungen, die Schulfeste und alle andern für die ganze Anstalt oder einzelne Classen angeordneten Veranstaltungen Anwendung.

§ 8. Der Schüler soll sich in reinlichem Anzuge, mit allen vorgeschriebenen Büchern, Heften und Geräthschaften versehen, rechtzeitig im Classenzimmer einfinden und sofort seinen bestimmten Platz einnehmen.

Auf dem Wege zur Schule und aus der Schule ist jeder ungerechtfertigte Aufenthalt auf der Strafe und jedes unschickliche Benehmen zu vermeiden.

Das Schulhaus wird 10 Minuten vor dem Schulanfange geöffnet. Vor dieser Zeit dürfen sich die Schüler nicht an der Hausthür sammeln und nicht in der Nähe der Schule aufhalten.

Nicht zur Schule gehörige Gegenstände dürfen nicht mitgebracht werden.

§ 9. In den Lehrstunden ist von jedem Schüler anständige Haltung, ununterbrochene Aufmerksamkeit und thätige Theilnahme zu verlangen. Die Classe und den ihm darin angewiesenen Platz darf er ohne Erlaubnis des Lehrers nicht verlassen.

§ 10. Die Ordnung in den Classenzimmern, im Schulhofe und in allen andern Localitäten der Schule darf nicht gestört werden. Jeder Schüler hat zunächst für seinen Platz einzustehen; er muß denselben rein erhalten und darf nichts auf den Boden des Zimmers werfen.

Wer Eigenthum der Schule beschädigt, hat, abgesehen von einer nach Befinden der Umstände zu verhängenden Schulstrafe, den Schaden nach Anordnung des Directors oder des Classen-Ordinarius vollständig zu ersetzen.

§ 11. In allen Localitäten der Schule ist ein ruhiges und anständiges Verhalten zu beobachten.

Während der Pausen sollen sich die Schüler, sofern sie nicht durch Gesundheitsrücksichten daran verhindert werden, und wenn das Wetter es irgend zuläfst, auf dem Schulhofe erholen, dabei aber ungebührliches Schreien und wildes Herumjagen vermeiden; die zur Schule gehörigen Räumlichkeiten darf kein Schüler ohne Erlaubniß des betr. inspicirenden Lehrers verlassen.

§ 12. Nach dem Schlusse der Lehrstunden hat jeder Schüler, sofern ihn nicht die bestimmte Anordnung eines seiner Lehrer zurückhält, sofort die Räume der Anstalt zu verlassen und, soweit nicht vom Classen-Ordinarius eine Ausnahme ausdrücklich gestattet ist, seine sämtlichen Sachen mitzunehmen.

§ 13. Die häuslichen Arbeiten hat jeder Schüler regelmäßig, sorgsam und ohne jede fremde Hülfe auszuführen. Gemeinschaftliche Anfertigung von Schularbeiten darf nur nach vorgängiger Erlaubniß der Lehrer Statt finden.

Die Hefte der Schüler müssen nach der Vorschrift der Lehrer eingerichtet sein und, wie sämtliche Schulbücher, stets sauber und ordentlich gehalten werden.

Die in Betreff der Aufgabenbücher von den Classen-Ordinarien getroffenen Anordnungen sind pünktlich zu beobachten.

§ 14. Der Besuch von Wirthshäusern, Conditoreien und andern Vergnügunglocalen ist den Schülern nur in Begleitung der Eltern oder der Stellvertreter derselben gestattet.

Die Benutzung der öffentlichen Leihbibliotheken ist den Schülern nicht erlaubt.

In den Strafen der Stadt, auf Spaziergängen und an öffentlichen Orten, wie auch in Gegenwart eines Lehrers Tabak zu rauchen, ist den Schülern untersagt.

Die Theilnahme an öffentlichen Vereinen ist verboten.

§ 15. Dreimal im Jahre, und zwar zu Michaelis, Weihnachten und Ostern, erhält jeder Schüler ein schriftliches Zeugniß, welches er am ersten Tage nach den auf die Censur-Vertheilung folgenden Ferien, vom Vater oder von dessen Stellvertreter unterzeichnet, aber nicht mit weiteren Bemerkungen versehen, seinem Ordinarius zurückzustellen hat.

Die Hefte, in welche diese Zeugnisse eingetragen werden, erhalten die Schüler bei ihrem Abgange als Eigenthum.

§ 16. Scheint es außerdem wünschenswerth, dem Vater oder dessen Stellvertreter von besonderer Mangelhaftigkeit der Leistungen oder von der Tadelhaftigkeit des Benehmens eines Schülers Mittheilung zu machen, so kann auch das Aufgabebuch desselben zur Einzeichnung der erforderlichen Bemerkungen seitens des Ordinarius benutzt und der Schüler angewiesen werden, diese Bemerkungen zur bestimmten Zeit mit der Unterschrift des Vaters oder seines Stellvertreters dem Ordinarius wieder vorzulegen.

Verstöße gegen die Schulordnung, beharrlicher Unfleiß und Vergehen gegen die Gebote des Anstandes und der Sittlichkeit ziehen Strafen nach sich. Die höchste Strafe ist die Entfernung von der Anstalt.

Ueber jede Arreststrafe wird dem Schüler von seinem Classen-Ordinarius ein Schein mit kurzer Angabe des Grundes ausgestellt, welcher dem Letzteren zu der dafür bestimmten Zeit mit der Unterschrift des Vaters oder seines Stellvertreters vorzulegen ist.

Auch den in gegenwärtigem Paragraphen erwähnten Unterschriften dürfen Bemerkungen nicht hinzugefügt werden.

§ 17. Behufs einmüthigen Zusammenwirkens von Schule und Haus wird es erwünscht sein, wenn sich die Eltern der Schüler und deren Stellvertreter mit dem Director und dem betreffenden Classen-Ordinarius in Verbindung erhalten. Es wird besonders empfohlen, Nachhülfestunden nicht ohne Mitwissen und Mitwirken der betreffenden Lehrer zu veranstalten (vgl. § 13) und auch von etwaiger Beabsichtigung oder dem Stattfinden anderweitigen Privatunterrichts der Schule Kenntniß zu geben.

§ 18. Es ist den Angehörigen der Schüler nicht gestattet, die Lehrer während ihrer Unterrichtsstunden aufzusuchen und Lehrer oder Schüler aus den Classen zu rufen, um mit ihnen zu sprechen.

§ 19. Der Abgang eines Schülers von der Schule ist vier Wochen vor dem beabsichtigten

Abgangs-Termine dem Director durch eine schriftliche Erklärung des Vaters oder seines Stellvertreters anzuzeigen. Die Entlassung des Schülers aus seinem Verhältnisse zur Schule seitens des Directors erfolgt jedoch nicht, so lange der Schüler noch Schulgeld zu zahlen, oder sonstige Obliegenheiten gegen die Schule zu erfüllen, oder eine ihm zuerkannte Strafe abzubüßen hat. Bei der Entlassung erhält der Schüler kostenfrei ein Abgangs-Zeugniss.

Jeder Schüler, dessen Abgang von der Schule nicht durch den Vater oder dessen Stellvertreter vor dem Beginne des neuen Quartals angezeigt ist, hat das Schulgeld für dasselbe in seinem vollen Betrage zu zahlen.

§ 20. Die Eltern und deren Stellvertreter verpflichten sich, indem sie ihre Söhne und Pflegebefohlenen der Luisenstädtischen Gewerbeschule übergeben, auch ihrerseits zur Aufrechthaltung dieser Schulordnung nach Kräften mitzuwirken.

Wenn die Eltern oder der Vormund eines Schülers solcher Verpflichtung nicht nachkommen, auch nachdem sie amtlich an dieselbe erinnert worden sind, so muß der betreffende Schüler die Schule verlassen.

6. K. P. S. C. 5. November 1866. Die Schüler sollen am Tage vor der kirchlichen Friedensfeier durch die Lehrer unter Vorlesung der Allerhöchsten Ordre vom 28. October 1866 auf die hohe Bedeutung des Festes in angemessener Weise aufmerksam gemacht werden.

7. K. P. S. C. 4. December 1866. Es wird ein Ministerial-Rescript vom 4. December 1866 mitgetheilt, nach welchem sowohl in den Semester-Censuren, als in den Abiturienten-Zeugnissen die Leistungen der Schüler im Turnen beurtheilt werden sollen.

8. K. P. S. C. 10. Januar 1867. Die Ferien für das laufende Jahr werden folgendermaßen festgesetzt:

a. Oster-Ferien.

Schluß des Wintersemesters Sonnabend, den 13. April.

Beginn des Sommersemesters Montag, den 29. April.

b. Pfingst-Ferien.

Schulschluß Freitag, den 7. Juni.

Schulanfang Donnerstag, den 13. Juni.

c. Sommer-Ferien.

Schulschluß Sonnabend, den 6. Juli.

Schulanfang Montag, den 5. August.

d. Michaelis-Ferien.

Schluß des Sommersemesters Sonnabend, den 28. September.

Beginn des Wintersemesters Montag, den 14. October.

e. Weihnachts-Ferien.

Schulschluß Sonnabend, den 21. December.

Schulanfang Montag, den 6. Januar 1868.

Für die Michaelisferien wird eine Abänderung vorbehalten, sofern die Philologen-Versammlung in Halle vor dem 28. September c. Statt finden sollte.

9. K. P. S. C. 19. Januar 1867. Die Schüler dürfen nicht an der sog. Jugendabtheilung des Vereinsturnens in der städtischen Turnhalle Theil nehmen.

III. Lehr-Apparat.

1) Die Lehrer-Bibliothek. Dieselbe erhielt folgende Geschenke: *a.* Von Einem Hochedlen Magistrat: die Berliner Volkszählung vom 3. December 1864; das Communalblatt der Haupt- und Residenzstadt Berlin, 7. Jahrgang. *b.* Von der Direction des Königlichen Gewerbe-Instituts: Katalog der Bibliothek des Königl. Gewerbe-Instituts. *c.* Von der Springer'schen Buchhandlung: Hinrich's Bücherverzeichniß für 1866. *d.* Von Herrn Buchhändler Georg Reimer: Dielitz u. Heinrichs, Handbuch der deutschen Literatur für die oberen Classen. *e.* Von Herrn Buchhändler Herbig: Plötz, Formenlehre und Syntax der franz. Sprache; Plötz, Manuel de Littérature française. *f.* Von Herrn Oberlehrer Dr. Brunnemann: Brunnemann, Geschichte der nordamerikanischen Literatur. *g.* Von Herrn Buchhändler Anhuth in Danzig: Lehmann, Deutsches Lesebuch I. *h.* Von Herrn Buchhändler E. Kobligk: Bertram, Grammat. Uebungsbuch für den franz. Unterricht. 3 Hefte. *i.* Von der Haude & Spenerschen Buchhandlung (F. Weidling): Jaep, England. *k.* Von Herrn Donny: Herder's Briefwechsel mit seiner Braut, mit Göthe, Lavater, Jacobi, Forster u. A. (aus: Herder's Nachlafs), 3 Bde.; Pestalozzi's Lebensschicksale; Franklin's nachgelassene Schriften und kleine Schriften, 7 Bde.; Engel's Schriften, 12 Bde.; Schleiermacher's Erziehungslehre; Grafsmann, Anleitung zu Denk- und Sprechübungen in der Volksschule; verschiedene pädagogische Werke von K. P. Moritz, 11 Bde.; Otto, der Schullehrer des 19. Jahrhunderts; v. Gerando, über die sittliche Vervollkommnung, 2 Bde.; Diesterweg's Jahrbuch für Lehrer, 3. Jahrgang; Schwenke, Erziehung und Unterricht; Krause, Denkübungen für Elementarschulen, 3 Bde.; Bülau, Encyclopädie der Staatswissenschaften; v. Diez, Buch des Kabus; Jörg, Gesundheitskatechismus, 1 Bd. und 10 Gebote der Katechetik, 1 Bd.; Steiger, Pretiosen deutscher Sprichwörter; Klischnig, Erinnerungen; Auszug des Englischen Zuschauers, 8 Bde. — Angeschafft wurden im vergangenen Schuljahre: Die Fortsetzungen von Zarneke's Centralblatt, Allihn's und Ziller's Zeitschrift, Stiehl's Centralblatt, den Berliner Blättern, Petermann's Mittheilungen, Crelle's Journal, Brehm's Thierleben; ferner die Berliner Gymnasial-Zeitschrift; Fofs, Zeitschrift für Geschichte; Langbein, Archiv; Schucke, Aufg. aus der Differential- und Integralrechnung; Schellbach (& Arendt), neue Elemente der Mechanik; Finger, Anweisung zum Unterrichte in der Heimathskunde; Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie; Berlepsch, die Alpen; Cornelius, Grundzüge einer Molecularphysik; Salmon, analytische Geometrie der Kegelschnitte, deutsch von Fiedler; M. Duncker, Geschichte des Alterthums I.; Möbius, Elemente der Mechanik des Himmels; Hesse, Vorles. aus der analytischen Geometrie; Ritter, allgemeine Erdkunde, herausg. von Daniel; Frick, physikalische Technik; Wüllner, Experimentalphysik; J. Grimm, deutsche Grammatik; Andresen, Register zu Grimm's deutscher Grammatik; Angerstein, die Grundsätze des Turnbetriebes in der städt. Turnhalle in Berlin; Ritter (Stark), geogr.-statistisches Lexicon; Merget, Gesch. der deutschen Jugendliteratur.

2) Die Schülerbibliothek ist während des verflossenen Schuljahres neu gegründet worden, nachdem der Magistrat dazu aus den beim Prämienfonds gemachten Ersparnissen die Summe von 200 Thlrn. bewilligt hatte. Jeder mitlesende Schüler zahlt vierteljährlich einen Beitrag von 5 Sgr. Die Schülerbibliothek erhielt die schon vor ihrer Gründung bestehenden kleinen Classenbibliotheken und folgende Geschenke: 1) Von Schülern: vom Tertianer Berner: Otto, der große König und sein Rekrut; vom Sextaner Schumacher: Friedrich der Große; vom Tertianer Jacobi: Schulz, Friedrich Wilhelm III. der Gerechte; vom Tertianer Knauer: Bade, Robinson's Gefahren am Nordpol; vom Quartaner Schirop: Hoffmann, Märchen; vom Quartaner Krüger: Schmidt, Oranienburg und Fehrbellin; Hoffmann, Reinecke Fuchs; Schmidt, Homer's Iliade; vom Quartaner Schumacher: D. de Foe, Robinson; vom Quartaner Steffens: Dielitz, Land- und Seebilder; Heger und Lansky, Lichtbilder, 2 Bde.; vom Quintaner Hirsch: Beumer, der kleine Raff und Cooper, Mark's Riff; vom Quartaner Scharsich:

Nieritz, Betty & Thoms; Phantasia; Hoffmann, Prüfungen u. Fritz Reuter, *Two lustige Geschichten*; vom Quintaner Schröder: Stein, *Ferien u. Klio*; vom Quartaner Grunow: Cooper, *Lederstrumpf-Erzählungen*; vom Quartaner Briese: v. Horn, *eine Corsarenjagd*; vom Quartaner Wille: Wilmsen, *Prämienbuch*; vom Tertianer Kroll: Heger, *Winterabende*; vom Quintaner Grützmacher: Claudius, *1001 Nacht*. 2) Von Herrn Donny: Vogel, *Weisheitslehren und Sprichwörter*; Steiger's (u. Scheitlin's) *Volks- und Jugendschriften*, 6 Bde.; Plutarch's Biographien, deutsch von v. Schirach, 8 Bde.; Dieter, *Merkbüchlein nach Eiselen's Turntafeln*; Fischer, *Pestalozzi-Album*; verschiedene Schriften von Moritz, 4 Bde.; verschiedene Schriften von Franklin, 6 Bde.; Bettziech — Beta, Franklin; Bauer, Franklin und Washington. 3) Vom Herrn Verleger Springer: das *Gudrun-Lied von Niendorf*. — Angeschafft wurden: Lange, *Lesebuch zur griech. Geschichte I*; Nettelbeck's *Lebensbeschreibung*, 2 Bde.; Vogel, *Deutsche Geschichten für die Kinderstube*, 2 Bde.; Archenholz, *Gesch. des 7jährigen Krieges*; Schmidt, *Reineke Fuchs*; Lamey, *Plutarch für die Jugend*; Musaeus, *Volksmärchen*; Brandes, *John Franklin*; Campe, *Robinson*; Schiller's *Tell*; Stacke, *Erzählungen a. d. mittl. u. n. Geschichte*; *der alte Schiffskapitän*; Varnhagen von Ense, *Seydlitz, Winterfeldt, Keith, Blücher, Bülow, Tettenborn, Sophie Charlotte, Schwerin, Hans v. Held und biographische Denkmale*; *Bechstein, Märchenbuch*; *Wachenhusen, von Island bis Africa*; Bässler, *Hellenischer Heldensaal*; Cooper, *der rothe Seeräuber*; v. Reinsberg-Düringsfeld, *das festliche Jahr*; Gellert, *Fabeln und Erzählungen*; Körner, *sämmtliche Werke*; *Hübner-Trams, der Gnom*; 6 Jahrgänge des *Jugend-Albums*: *Kletke, Reisebilder, neues Buch der Reisen, deutsche Befreiungskriege und eine Fahrt auf dem Ocean*; Raff, *Naturgeschichte für Kinder*; *Wohlthat, Berlin und die Nordarmee 1813*; Smidt, *Seeschlachten und Abenteuer berühmter Seehelden*; Ders., *Nordsee und Ocean*; Ders., *deutsches Flottenbuch*; Ders., *zu Lande und zu Wasser*; Masius, *der Jugend Lust und Lehre*, 6 Bde.; *Wagner, Rom und Hellas*; *Dielitz, Panoramen*; *Thomas, Buch der Wunder*; *Biernatzki, Länder und Völker der Erde*; Ders., *Bilder a. d. Gesch. des Morgenlandes und der Griechen und Römer*; *Gerstäcker, die Welt im Kleinen*; *Ludwig, der König rief und alle kamen*; *Kugler, Friedrich der Grofse*; *Müller, Buch der Pflanzenwelt*; *Wagner, Entdeckungsreisen*; *Fontane, der Schleswig-Holsteinsche Krieg von 1864*; v. Scherzer, *Reise der Fregatte Novara*; *Schwab, Deutsche Volksbücher und Sagen des Alterthums*; *Arnim, das alte und das heutige Mexico*; *Eckstein, A. H. Francke*; *Pflug u. Bleibtreu, das Preufs. Landwehrbuch*; *Jugendschriften von Nieritz, (30 Bde.), Hoffmann (36 Bde.), von Horn (55 Bde.) und von Schmid (20 Bde.)*; *Schiller, Macbeth. Kabale und Liebe. Fiesco und Don Carlos*; *Grube, Charakterbilder aus der Geschichte und Sage, Charakterbilder deutschen Landes und Lebens und Biographien aus der Naturkunde*; *Lanz, historisches Lesebuch*; *Matthesius, Luther's Leben*; *Wiedasch, Homer*; *Berge, Schmetterlingsbuch*; *Wagner, der gelehrte Spielkamerad und illustriertes Spielbuch*; *Andersen, ausgew. Märchen*; *Hoffmann, Columbus, Cortes und Pizarro*; *Day, Sandford und Merton*; *Perthes, Fr. Perthes' Leben*; *Grimm, Märchen*; *Schwab, Schiller's Leben*; *Gräbner, Robinson*; *Grofse u. Otto, vaterländisches Ehrenbuch*; *Cooper-Hoffmann, Lederstrumpf-Erzählungen*; *Aimard-Wagner, Waldläufer*; *Wagner, Naturschilderungen*; *Otto, Krieg und Frieden; Lehrstunden*; *Göll, illustrierte Mythologie*; *Eckstein's Jugendbibliothek, 15 Bde*; *Hoffmann, die Büffeljäger*; v. *Schubert, Märchen und Erzählungen*; *Stoll, Gesch. der Griechen und Römer in Biographien*; *Berndt, Karl der Grofse, Heinrich und Otto der Grofse, 2 Bde.*; *Hoffmann, deutscher Jugendfreund, 4 Bde.*; *Henning, vaterländ. Geschichtsbilder*; *Wagner, der Jugend Lust und Lehre I*; *Murray-Stein, Prairieblume*; *Müller, Wohnungen und Leben der Thierwelt*; *die Reisebeschreibungen aus Spammers Verlag, 11 Bde.*; *Bade, der Skalpjäger*; *Klencke, Al. v. Humboldt*; *Böttger, das Mittelmeer*; *Kapp, Odysseus*; *Körner, die alte und neue Welt*; *Otto, das Buch berühmt gewordener Kinder*; *Colshorn, die deutschen Kaiser*; *Bauer, Freiherr v. Stein*; *Rossmäfler, die 4 Jahreszeiten*; *Schwarz, Chemie und Industrie unserer Zeit*; *Scott, Ivanhoe*; *Cooper-Stein, Seegemälde*; *Reid-Wagner, der weiße Häuptling*; *Barth, Reisen in Afrika, 2 Bde.*; *Hartwig, der hohe Norden*; *Hüttner, der erste und älteste Robinson*; *Reichenbach, Buch der Thierwelt I*; *Ubland's Gedichte und Dramen*; *Shakespeare (Schlegel) dram. Werke*; v. *Berndt, illustriertes Soldatenbuch*; *Sebald, Berlin's Denkmäler*; *Rau, Reisebeschreibungen für Kinder*; *Ferry-Hoffmann, Waldläufer*; *Houwald, Buch für Kinder*; *Schmidt, Friedrich der Grofse und von Rheinsberg bis Königgrätz*; *Bergmann*

u. Schwarzwäller, das Buch der Arbeit; Giseke, Freiherr v. Stein; v. Witzleben, Wellington; Schleiden, das Meer.

3) Für das physikalische Cabinet wurden, abgesehen von verschiedenen kleinern Geräthen, zum ersten Anfange angeschafft: ein Gefäßsbarometer, Pumpen-Modelle, ein gekrümmter Heber, ein Stechheber, zwei Magnetnadeln auf Stativen, ein Hufeisenmagnet, zwei Magnetstäbe, sechs Bunsen'sche Elemente nebst Gestell, ein elektrischer Zeigertelegraph, ein Thermometer mit doppelter Scala, ein gläserner Dampfkolben zur Anstellung des Papin'schen Versuchs, ein Maßstab, eine Quantität Quecksilber.

4) Die naturhistorische Sammlung wurde in ihrem zoologischen Theil durch folgende Ankäufe erweitert: a) Hasenschädel und Gemshorn; b) *Ciconia alba* und *Coracias garrula*; c) Rücken- und Brustschild von *Testudo graeca*, eine Deckschuppe der echten Karettschildkröte und die Haut von *Boa constrictor*; d) Hautpräparat des Hechtes und Rochen- und Haihäute; e) eine Schale der echten Perlenmuschel. — Für den botanischen Theil wurde der Knotentheil eines Zuckerrohrstengels und eine Brotfrucht angeschafft. — Geschenkt erhielt die Sammlung von dem Zeichenlehrer der Anstalt, Herrn Dworzaczek, einen Menschenschädel mit phrenologischen Bezeichnungen, einen Gallenstein und einige Mineralien, besonders eine schöne Bergkrystall-Druse, von Herrn Major von Wedell ein Holzstück aus der Braunkohlenformation mit Erzablagerungen zwischen den Jahresringen, sodann von Schülern der Anstalt: *Vespertilio auritus* (vom Unterquartaner Kerlin), einen Wachsabdruck der Zähne eines menschlichen Ober- und Unterkiefers (vom Oberquartaner Beer), ein Hautpräparat von *Cottus Gobio* und eine angeschliffene Achatdruse (vom Oberquartaner Carney), Hechtkiefer (vom Oberquartaner Wille), ein Seepferdchen (vom Oberquartaner Schöning), den Schädel eines Goldhähnchens (vom Oberquartaner Krämer), eine Kupferschieferplatte mit einem schönen Abdruck von *Palaeoniscus Freieslebeni* (vom Oberquartaner Wolff), ein männliches Exemplar von *Lacerta agilis* (vom Untertertiärer Jacobi) und einige Schmetterlinge (von den Obertertiären Gustav und Otto Engel).

5) Zur Erweiterung des geographischen Lehrapparats wurden angeschafft: die Erddarstellung in Mercator's Projection (aus Ewald's Wandatlas), die neue, von Petermann besorgte Ausgabe der Sydow'schen oro-hydrographischen Karte von Deutschland, eine Auswahl von 24 Karten aus Ewald's Handatlas, der physiognomische Atlas der österreichischen Alpen von Simony, der historische Atlas von Spruner, die 1. Lieferung des photo-lithographischen Relief-Atlas von Raaz, die Karte der Territorial-Entwicklung des preussischen Staats von Freudenfeldt und die Liebenow's über die politische Neugestaltung Deutschlands, endlich eine größere Anzahl Münchener Bilderbogen zur Veranschaulichung historischer wie geographischer Dinge und drei Stereoscopbilder, die Paulskirche in London und ägyptische Denkmäler darstellend.

6) Für den Zeichen-Apparat wurden angeschafft: 2 hölzerne Ständer mit Zubehör, ein beweglicher Modelltisch, ein zerlegbarer Ständer (Modell), 3 gekahlte Rahmen und 19 verschiedene Modelle (nach Franke).

7) Für die Musikalien-Sammlung wurden angeschafft: Th. Rode, Psalm, Op. 37, achtstimmig (Partitur und Stimmen); die Stimmen für vierstimmigen gemischten Chor von den nachfolgenden 4 Musikstücken: 1) Choral: „Lobe den Herren“, 2) Psalm von Th. Rode „Machet die Thore weit“, 3) Heiliger Tag von J. F. Reichardt, 4) Motette von Joh. Seb. Bach. Geschenkt wurden von dem Gesanglehrer Herrn Rode die Partituren von den zuletzt angeführten 4 Musikstücken und die von ihm herausgegebenen Gesangs-Leitfäden I, in vermehrter 2ter Auflage, und IV, vierstimmige Choräle, classische Gesänge etc. enthaltend.

Für alle im Vorstehenden erwähnten Geschenke sage ich hierdurch den freundlichen Gebern Namens der Anstalt besten Dank.

IV. Zur Geschichte und Statistik der Anstalt.

1. Die Schule.

Am Schlusse des Schuljahres 1865 — 66 bestand die Luisenstädtische Gewerbeschule, abgesehen von ihrer dreiclassigen Vorschule, aus den Classen Sexta, Quinta, Unter-Quarta und Ober-Quarta. Zu diesen Classen kam Ostern 1866 Unter-Tertia und Michaelis 1866 Ober-Tertia. Mit dem Beginne des neuen Schuljahres wird Unter-Secunda, die erste der obern Classen, eröffnet werden.

Am 5. März d. Js. haben wir unser neues Schulgebäude bezogen. Der Einweihungsfeier wohnten Se. Excellenz der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Herr Dr. von Mühlner, der Herr Geheime Ober-Regierungsrath Dr. Wiese, Herr Ober-Consistorialrath und Feldprobst Thielen, eine Deputation des Magistrats mit Herrn Ober-Bürgermeister Seydel, eine Deputation der Stadtverordneten mit dem Vorsteher derselben Herrn Kochhann, die meisten der Directoren und einzelne Lehrer der hiesigen höheren Lehranstalten, viele Väter unserer Schüler und andere Gönner und Freunde unserer Anstalt bei. Die Einweihungsrede hielt der Unterzeichnete.

Das neue Schulgebäude ist in großartigem Style erbaut und im höchsten Mafse zweckmäßig und geschmackvoll ausgestattet, so daß es dreist den schönsten Schulen Deutschlands zur Seite gestellt werden kann. Statt einer Beschreibung geben wir dem gegenwärtigen Programme eine Abbildung seiner Façade und eine Zeichnung der Grundrisse bei. — Wie schon im vorigen Jahresberichte bemerkt wurde, stößt unmittelbar an das eigentliche Schulgebäude, an der Strafe stehend, das Wohnhaus mit der Dienstwohnung des Directors, einer Lehrer- und der Schuldiener-Wohnung. Der Zugang zum Schulhofe und dem Schulgebäude geschieht durch das große, angemessen decorirte Portal des Wohnhauses.

2. Das Lehrercollegium.

Zu Ostern v. Js. traten, wie schon im letzten Jahresberichte angezeigt wurde, in das Lehrercollegium der 4. ordentliche Lehrer Wilhelm Gerberding und der 6. ordentliche Lehrer Dr. Gustav Lücking ein. Zu derselben Zeit begann der Schulamts-Candidat Dr. Otto Reinhardt sein Probejahr. Zu Michaelis v. Js. wurde als 8. ordentl. Lehrer eingeführt Dr. Reinhold Pallmann, früher ordentl. Lehrer an der Realschule zu Magdeburg und der Friedrich-Wilhelms-Schule zu Stettin, dann Custos an der Universitäts-Bibliothek zu Greifswald und zuletzt Hilfslehrer am hiesigen Königlichen Wilhelms-Gymnasium. Zu gleicher Zeit übernahm einige Lehrstunden der Candidat Dr. Johannes Meyer aus Stettin, der leider erkrankte, so daß Anfang Februar d. Js. an seine Stelle der Schulamts-Candidat Adolph Seebeck aus Dresden treten mußte. Die bis jetzt unbesetzt gewesene 4. ord. Lehrer-Stelle ist dem ordentl. Lehrer am hiesigen Luisenstädtischen Gymnasium Dr. Emil Lampe übertragen worden. Derselbe wird sein neues Amt mit dem Beginne des neuen Schuljahres antreten. Ausscheiden wird jetzt der Gesanglehrer Theodor Rode, um an die Friedrichs-Werder'sche Gewerbeschule zuzugehen. Seine Stunden wird, wenn, wie zu erwarten, die erforderliche Genehmigung erfolgt, der Musiklehrer Adalbert Ueberlée, Organist an der Dorotheenstädtischen Kirche, übernehmen.

3. Die Schüler.

Die Zahl der Schüler betrug im Sommersemester des vorigen Jahres 169, im Wintersemester 231. Von diesen waren

	im Sommer:	im Winter:
in Ober-Tertia	—	9
- Unter-Tertia	9	18
- Ober-Quarta	18	24
- Unter-Quarta	32	28
- Quinta	27	33
- Sexta	25	32
- der 1. Vorschulklasse	20	28
- - 2. -	17	33
- - 3. -	21	26
	Zusammen 169	231.

Seit Ostern v. Js. sind bis zum heutigen Tage 20 Schüler abgegangen, und zwar: aus Unter-Tertia: Wilhelm Mosenthin; aus Ober-Quarta: Paul Claus, Emil Neuber; aus Unter-Quarta: Franz Büttner, Max Gross, Hugo Pappelbaum, Wilhelm Walter, Robert Thiemeyer, Karl Hintzmann, Hermann Speck; aus Quinta: Adolph Zinke, Emil Düring; aus Sexta: Paul Blumenreich, Hermann Wetzke, Wilhelm Zeiler, Georg Fischer; aus der 1. Vorschulklasse: Hugo Bellmann, Max Küntzel, Karl Jauck; aus der 2. Vorschulklasse: Max Michaelis.

Einen uns lieben, lebensfrischen Schüler, den Sextaner Max Eggenstein, raffte am 5. Juli v. Js. die Cholera dahin, deren Auftreten in dem Gebäude, in welchem sich unser damaliges Schullokal befand, uns nöthigte, die Sommerferien einige Tage früher zu beginnen, als gesetzlich bestimmt war.

Aufgenommen wurden zu Ostern v. Js. 48, im Laufe des Sommersemesters 11, zu Michaelis v. Js. 63 und im Laufe des Wintersemesters 11, also zusammen 133 Schüler.

4. Schulfeste.

Am 24. April v. Js., als am Stiftungsfeste der Schule, wurde früh eine gemeinschaftliche Morgenandacht gehalten und Nachmittags von Lehrern und Schülern eine Excursion nach Treptow gemacht.

Am 20. September nahm die Luisenstädtische Gewerbeschule an der zum Einzuge unserer Truppen veranstalteten Feierlichkeit Theil.

Am 2. November wurde das Reformationsfest für die Mark Brandenburg gefeiert. Nach einer Rede des ord. Lehrers Gerberding übergab der Director mit einer Ansprache an die Schüler dem Ober-Tertianer Adolph Kaselitz die vom Magistrat übersandte Denkmünze.

Am 5. März d. Js. fand die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes Statt, von der schon oben berichtet worden ist.

Am 20. März veranstalteten wir zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in der Aula eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung, die von den Angehörigen unserer Schüler und andern Freunden der Schule äußerst zahlreich besucht war.

Am 22. März selbst fand eine Feier im engern Schulkreise Statt, bei welcher der ord. Lehrer Dr. Wernicke die Festrede hielt.

5. Benachrichtigungen.

Der Sommerkursus beginnt Montag, den 29. April, Vormittags 8 Uhr.

Bei der Aufnahme wird ein Eintrittsgeld von 3 Thlrn. bezahlt; das vierteljährliche Schulgeld beträgt 6 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. und ist quartaliter praenumerando an den Schulgeldreceptor Herrn Dr. Schmidt zu zahlen.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich am 25., 26. und 27. April Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Schulgebäude, Dresdnerstrasse 113, bereit sein.

Berlin, den 6. April 1867.

Der Director **Dr. Kern.**

